

Zeitschrift: Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 17 (1910)

Heft: 19

Rubrik: Pädagogische Chronik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 25.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Korrespondenzen.

1. Thurgau. T. Vom 11.—20. April hat in Sulgen ein Skizzierkurs stattgefunden. Er war inszeniert vom Erziehungsdepartement für die Bezirke Weinfelden, Bischofszell und halb Münchwilen. Als Kursleiter amtete Herr Professor Abrecht von der thurg. Kantonschule. Ein Teilnehmer äußerte sich im „Wächter“ sehr befriedigt über den Verlauf der Veranstaltung, indem er u. a. schreibt: „Von den vielen Kursen verschiedener Art, die ich schon mitgemacht, hat mir dieser am besten gefallen.“ Nachdem nun für den Hinter- und Mittelthurgau (Frauenfeld und halb Münchwilen hatten letzten Herbst einen Kurs in Frauenfeld) Gelegenheit geboten wurde zu der so nötigen Anleitung im Skizz. Zeichnen, wird bald auch der Seegegend ein Gleichtes werden, wahrscheinlich diesen Herbst noch. — Der 4. Seminar kurs soll kommen. Der h. Regierungsrat unterbreitet der gesetzgebenden Behörde den Entwurf zum neuen Gesetz betr. Organisation des Seminars. Der Große Rat wird zweifellos in seiner nächsten Session darüber beraten und ihn annehmen. Ob die Volksabstimmung ein gleiches Resultat zeitigt, steht noch in Frage. Immerhin paßt der stetige Rückschritt unseres Kantons bei den Rekruttenprüfungen auch unserer haushälterischen Bauernschaft nicht recht. Es wäre sehr zu wünschen, daß nun dem Kantonschulneubau in Frauenfeld die 4. Seminar klasse in Kreuzlingen folgen würde. —

Letzter Tage hat der Lehrmittelverlag das neue Lesebuch für das 4. Schuljahr versandt. Es enthält einen eigentlichen Lesestoff, den Stoff für Heimatkunde, Geschichte und Naturkunde und im Anhang sprachliche Uebungen und Aufgaben zu allen Kapiteln des Realstoffes. Es wird mancher Lehrer aufatmen, wenn er einerseits nicht mehr das Material aus allen Himmelsrichtungen zusammensuchen muß und anderseits die Schüler etwas in Händen haben, was sie nachlesen können. Mit den neuen Schulbüchern wird auch die beklagte Ziellosigkeit mancher Lehrer und werden die allzugroßen Verschiedenheiten zwischen den verschiedenen Schulen, welche zum Teil Folgen des neuen Lehrplans sind, wieder verschwinden. —

2. Schwyz. * Den 9. hatte Wylen bei Wollerau Schulhaus-Einweihung. Zur Eröffnung hl. Messe, dann Predigt. Gedicht eines Schülers (Bitte um Einweihung), kirchliche Einweihung. Dann Feier im Schulhaus, wobei besonders die allegorischen Darbietungen (Frömmigkeit, Vaterlandsliebe, Wissenschaft, Gehorsam, Fleiß, Fröhlichkeit, Bescheidenheit, Eintracht und Kunst) bezaubernd waren. Hernach Ansprache von Hrn. Kantonsrat Dr. Theiler, Schulratspräsident, gediegen und warm, und Bantett mit passenden Ansprachen ab Seite des Hh. Bezirksschul-Inspectors P. Peter Fleischlin, Amtsschreiber Müller und Architekt Schäfer. Die Musik von Wollerau verschonte den gediegenen Tag. Wylen ist eine einfache Filialgemeinde, aber Behörden und Volk wetteifern in der Liebe zur Schule.

Pädagogische Chronik.

Bern. Die Gesellschaft schweiz. Zeichenlehrer tagte in Pfistern dahier. Man besprach a. die Farbe im Seminarzeichennunterricht und b. die Reform der Zeichenausstellungen. —

Bern. Evangel. Schulverein der Stadt Bern, Sektion Seftigen, Sektion Thun, Sektionen Unter- und Oberkonzilingen eröffnen alle ihre Tagungen mit Bibelbetrachtung und hernach Vortrag. Grundsätzlich christlich. —

Luzern. Bei E. Haag in Luzern erscheint eben „Der Pilzfreund“ von Julius Rothmayr. Er verspricht, als gut illustrierte Monatsschrift fallen

Freunden der Pilzkunde gediegene Aufklärung und reiche Belehrung bieten zu wollen. Das erste Heft berechtigt zu besten Hoffnungen. —

Luzern. Ballwil erhöhte beiden Lehrern den Gehalt um je 100 Fr. —

Art. Die Schulsparkasse Altdorf macht erfreuliche Fortschritte. —

Schwyz. In der gediegenen in Donauwörth erscheinenden neuen „Monatsschrift für Orientierung in der gesamten Pädagogik“ — Pharus genannt — haben bis jetzt folgende Schweizer treffliche Arbeiten publiziert: 1. S. Gerster, Kartograph in St. Fiden. 2. Universitätsprofessor Dr. Jos. Beck in Freiburg. 3. Red. G. Baumberger in Zürich. —

Schwyz. In der ganzen Schweiz gibt es 60 000 Abstinenter. —

Im Stilte Einsiedeln starb, 69 Jahre alt, hochw. Herr P. Rudolf Blätter, ein vielverdienter Maler und Zeichner, dabei ein guter Musiker und Sänger und vorab ein Mönch voll reiner Güte und lauterer Treue. R. I. P.

Bug. Der Staat zahlt an Schulhausbaufosten 30 % des Kostenvoranschages, was pro 1910 allein 62 000 Fr. ausmacht. —

Musikdirektor und Komponist Bonifaz Rühne feierte sein direktoriales 25-jähriges Jubiläum. Der verdiente allzeit joviale Jubilar erhielt wertvolle Geschenke und stand allseitige Ehrung. Dem ausdauernden Musikfreund unsere besten Wünsche. Auf lange noch!

Freiburg. In St. Anton wurde eine Schulsparkasse gegründet. In 5 Wochen legten die Schüler mehr als 400 Fr. ein. —

Appenzell. Der ehemalige Lehrer J. Brüllsauer ist eben als Nachfolger von Prof. Nager sel. an das Kollegium Borromäum in Altdorf gewählt worden. Brüllsauer bereitete sich in Zürich durch Spezialstudien auf seine neue Laufbahn vor. Glück auf!

Aukherrhoden. Gehalts-Erhöhungen: Rehetobel und Teufen auf 2000 Fr. — Bühler auf 2100 Fr. Reallehrergehalt in Bühler von 3000 auf 8300 Fr.

St. Gallen. Venken erhöhte allen Lehrern den Gehalt um je 200 Fr. d. h. auf 1800 Fr. Lehrer-Resignat R. Rühne erhielt eine Gratifikation von 300 Fr. — Die verdiente kath. Realschule Altstätten feiert das 50-jährige Jubiläum ihres Bestandes. Man beabsichtigt, die bisherige Subskribentengemeinschaft in eine öffentlich-rechtliche steuerberechtigte Korporation umzuwandeln.

Erhöhung der Lehrergebälter in Engelburg auf Fr. 2000 und voller Beitrag an die Lehrer-Alters-Kasse. Inbegriffen 300 Fr. für Direktion des Kirchenchores. —

Rapperswil hat als Schularzt Herrn Dr. Imfeld. Alle Neueintretenden werden nun auf ihren Gesundheitszustand geprüft, nach und nach auch alle anderen Schulkinder. —

Der kantonale Lehrerverein besprach in seiner Tagung: 1. Die Examenfrage; 2. Die Lehrerfortbildungsschule und 3. Die Lehrerwitwen- und Waisen-Pension. —

In Uznach feierte Lehrer Schmudi sein 25 jähriges Amtsjubiläum

Die kantonale Turnkommission hat in ihr diesjähriges Arbeitsprogramm das Turnen der Vorstufe aufgenommen und wird am Instruktionskurs Ende April die Kursteilnehmer damit vertraut machen. Das wäre also ein erstes Eingehen auf die Art. 101—104 der neuen Militärorganisation und der diesbez. Änderungen und Neuerungen im Turnbetriebe an der Volksschule. —

Graubünden. Der Kanton zählt 517 Primarschulen mit 15 066 Schulkindern. Ausgaben: 314,514 Fr. für das Primarschulwesen. Sekundarschulen 44 mit 58 Lehrkräften und 1090 Schulkindern. Obligatorische Fortbildungsschulen 21 mit 254 Knaben und 12 Mädchen. Fortbildungsschulen mit 162 Schülerinnen. Kein Lehrermangel; es treten 38 Kandidaten aus. —

Aargau. Der St.-Rat hat die Stunden für den Rel.-Unterricht gefürzt, um damit dem Turnen mehr Zeit einzuräumen. Kopflosigkeit! —

Bausenbürg zahlt dem Oberlehrer 2100 Fr. —

Thurgau. Sek.-Lehrer S. von Eflingen in Altnau ging der Wahlbarkeit an thurgauische Sek.-Schulen verlustig, weil er von Altnau fortgezogen, „obwohl ihm die Entlassung von seiner Lehrstelle gesetzl. Vorschrift gemäß erst auf Ende des Sommersemesters bewilligt wurde“. —

Nadorf erhöhte allen Lehrern den Gehalt durch Personalzulage von 1600 auf 2000 Fr.

Thurgau. Der Regierungsrat unterbreitet dem Grossen Rat ein neues Seminargesetz. Dieses sieht vier Jahreskurse, dieöffnung des Seminars für weibliche Jöglinge (seit 1903 schon versuchswise eingeführt), Freigebung des Kondikts für die zwei oberen Klassen und die Vermehrung der Mitgliederzahl der Aufsichtskommission von 3 auf 5 vor.

Namsern: Erhöhung des Gehaltes an H. Hubmann von 1800 auf 2000 Fr. —

Dießenhofen: Laut neuem Besoldungs-Reglement beträgt das Minimum für die Oberlehrer 2200 Fr. und das Maximum 2800 Fr., für Mittel- und Unterlehrer 2000 Fr. ev. 2600 Fr. Eingeschlossen sind Wohnungs-, Holz- und Garten-Entschädigung. Erhöhung per Jahr um 100 Fr., bis das Maximum erreicht ist. —

Kurzdorf: Erhöhung des Gehaltes beider Lehrer auf je 2000 Fr., der Unterlehrerin auf 1800 Fr und der Arbeitslehrerin auf 450 Fr. —

Hegi-Neukirch-Egnach: Erhöhung des Lehrergehaltes von 1800 auf je 2000 Fr. Entschädigung für Reinigung und Heizung 100 Fr. —

Frankreich. Seit 1889—1908 ging die Schülerzahl der Primarschulen von 5,521,000 auf 5,451,000 zurück. Eine Frucht des blinden Kampfes für Verweltlichung der Schulen. —

Holland. Unter der Lehrerschaft war eine Abstimmung über eine Reihe Leitsätze. Unter anderm über die Frage, ob im Volksschulunterricht das Wort „Gott“ zu gebrauchen sei oder nicht. 2489 stimmten den Leitsätzen bei, und nur 606 verwarfen sie. Ganz wie in Frankreich. —

Spanien. In vielen und zahlreich besuchten Meetings erhebt sich das kath. Volk im Süden wie im Norden, um gegen eine „Schule ohne Gott“ zu protestieren. —

Irland. Zum Professor der Philosophie an der Universität zu Cork wurde der Kapuzinerpater Edwin berufen. —

Bayern. Der kath. Lehrerverein hat zufolge der laufigen Anrempelungen eine eigene Gehaltsnummer (Nr. 8 vom 15. April) herausgegeben, um ausgiebigste Abwehr und Aufklärung zu betreiben. Die Nummer verdient alle Beachtung und von Seite der kath. Lehrer vollste Anerkennung. —

Kuhland. Der Unterrichtsminister erklärte in der Duma, die Katholiken hätten Privatschulen in großer Zahl errichtet und seien daher dem übrigen Kuhland voraus. Die Regierung hätte daher im Westen und Südwesten des Landes nur geringe Aufwendungen für die Volksschule zu machen. —

Preußen. Berlin hat 44 Schulärzte bei 227 750 Schülern. Die Zahl der Schüler, die gleich beim Eintritt schulärztlicher Überwachung unterstellt werden, nimmt ständig zu.

Chemnitz hat eine Schlußuntersuchung der abgehenden Schulkinder angeordnet, um festzustellen, ob sie für bestimmte Berufe untauglich sind.

